

Literaturbesprechung = Recension

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **55 (1977)**

Heft 10

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sporen deutlich breiter, als Lange sie für *M. osmundicola* angibt. Wenn man aber die Angaben in der Literatur vergleicht, so gewinnt man folgendes Bild:

Lange: 7,5–9/4–4,5 Mm

Malençon: 7–9/6–7 µm

Kühner: 9,5–11/4,5–5 µm

A. H. Smith: 7–9(10)/4–5 µm

Smith führt aber noch weitere Formen an mit Sporen von 8–10/3–4 µm und eine zweisporige Form mit Sporen 10–12/5–6 µm. Er schreibt dann auch: «The variation in spore size of 7–8, 7–9,5, or 8–10 do not appear significant, and the number of spores borne on an basidium has been shown to be of no taxonomic value as a distinguishing character.» Auch an unserem Fund aus der Schweiz konnten sowohl zwei- als auch viersporige Basidien beobachtet werden. Diese oben aufgezeigte Variabilität in den angeführten Sporenmassen lässt es ohne weiteres zu, auch unsere Funde als *Mycena osmundicola* Lge. zu klassieren.

Da bisher aus Europa nur wenige Funde der Art bekannt geworden sind (Lange: Kopenhagen, Gewächshaus – er hielt die Art daher für eingeschleppt; Kühner: Cherbourg), halte ich es für sinnvoll, hier noch eine Beschreibung unserer Funde zu geben. In Nordamerika soll die Art nach Smith relativ weit verbreitet sein.

H. 2–3,5 mm breit, halbkugelig gewölbt oder auch die Seiten etwas herabgezogen, ältere Stücke gegen den Rand etwas furchig gerieft, rein weiss und auf der ganzen Oberfläche fein weissflockig. L. aufsteigend, weiss, L = 12, l = 1, Schneide unter Lupe fein flockig.

St. 5–12/0,3–0,5 mm, weiss, auf der ganzen Länge weiss striegelig-faserig (ohne Lupe pudrig aussehend), ohne Basalscheibchen, aber Basis bisweilen leicht verdickt und leicht knollig.

Ohne spezifischen Geruch und Geschmack.

Mikroskopische Merkmale: Sporen ellipsoidisch bis apfelkernförmig, 9,5–11/5,5–7 µm, schwach amyloid. Basidien zwei- und viersporig, 22–26/9–10 µm, Sterigmen 4–5 µm lang. Cheilozystiden blasenförmig, ohne Anhängsel, aber dicht mit feinen Auswüchsen bedeckt, 25–35/7–18 µm. Huthaut mit ähnlichen blasenförmigen Zellen, die dicht mit 1–2 µm langen Auswüchsen bedeckt sind (10–20–35/10–15–25 µm). Auch die Hyphen der Stieloberfläche zeigen derartige Auswüchse.

Standort: alter, liegender, bemooster Pappelstamm im Auenwald Magliasina bei Caslano (Tessin), 1974-09-25 und 28. Herbarium IB 74/532.

Literaturbesprechung Recension

Günther R.W. Arnold: «Internationale Bibliographie der Hypomycetaceae». Bibliographische Mitteilungen der Universitätsbibliothek Jena 1976. Dieses Werk gibt uns Aufschluss, wo und wann über einzelne Arten und Gattungen der *Hypomycetaceae* geschrieben wurde. Im Titelverzeichnis, das alphabetisch nach Autorennamen geordnet und numeriert ist, finden wir die ältesten Werke (Persoon, 1800) wie auch die neuesten Arbeiten über diese auf Fruchtkörpern unserer Grosspilze parasitierenden Pilze. Nebst den Sachwerten, die durch römische Ziffern gekennzeichnet sind, gibt uns der Autor noch zusätzliche Informationen über den Inhalt der 595 aufgeführten Werke. Das Register der Gattungs- und Artnamen enthält alle bis jetzt bekannten Spezies und deren Synonyme, mit den Nummern jener Werke versehen, in denen diese behandelt werden. Ausser den bekannten mykophilen Vertretern der Ascomycetenfamilien *Hypocreaceae* und *Nectriaceae* (Ordnung *Sphaeriales*) sind *Penicillium* sowie viele Arten der *Hyphomyceten* (*Fungi imperfecti*) aufgezählt. Zur Vervollständigung dieser Arbeit werden im letzten Register die Wirtspilze alphabetisch mit den dazu gefundenen Parasiten aufgeführt. Man muss sagen, dass den Mykologen, aber auch den interessierten Pilzfreunden ein Werk angeboten wird, mit dessen Hilfe die spezielle Literatur rasch und gezielt ausfindig gemacht und durchgesehen werden kann.

Joh. Schwegler

Bildkalender mit Pilzen 1978. Von Freunden des Vereins für Pilzkunde Stuttgart wurde uns ein von dessen Mitglied Karlheinz Baumann herausgegebener Wandkalender mit Pilzabbildungen zugestellt. Die Aufnahmen wurden vom Herausgeber gemacht und die Wiedergabe ist gut. Format 28 x 31 cm. Folgende Pilze sind abgebildet: Deckblatt Orangegelber Rauhfuss, Samtfussrübling, Köstliche Morchel, Orangebecherling, Fliegenpilz, Steinpilz, Parasol, Heringstäubling, Krause Glucke, Fichtenblutreizker, Scheidenstreifling, Buckeltramete, Austernseitling. Der Kalender eignet sich als Weihnachtsgeschenk und ist bei unserm Buchhandel erhältlich zum Preise von Fr. 7.30 pro Stück. Minimalzahl pro Bestellung 5 Kalender. Die Bestellungen der Sektionen sind bis zum 20. November 1977 Herrn Walter Wohnlich, Köhlerstr. 15, 3174 Thörishaus, zu senden. Die Auslieferung erfolgt anfangs Dezember.

Vereinsmitteilungen Communications des sections

Aarau und Umgebung

Am Samstag, 22. Oktober, findet unsere Schlussexkursion statt. Wir treffen uns um 13 Uhr bei der Kunsteisbahn auf dem Brügglifeld in Aarau.

Basel

Zum Herbstbummel vom Samstag, 22. Oktober, laden wir unsere Mitglieder nebst Anhang recht herzlich ein. Treffpunkt: 9 Uhr, Gelterkinden, Migros-Dachterrasse. Bahnbenützer: BS. SBB ab 8.17 Uhr. Die Wanderung führt über Buckten, Thürnerfluh durch den Gelterkinderwald zur Stierstallhütte, wo uns wunschgemäss um 12.30 Uhr Pilzschnitten aus Hausis Küche erwarten. Bitte Messer, Gabel und Trinkglas im Rucksack nicht vergessen, Teller sind vorhanden. (Es können natürlich auch Würste usw. gegrillt werden.) Übrige Verpflegung aus dem Rucksack. Wein und Bier sind bei der Hütte erhältlich. Anmeldungen bitte bis 20. Oktober an den Bestimmungsabenden oder Tel. 061/32 74 40. Der Bummel wird bei jeder Witterung durchgeführt, da wir die gedeckte Waldhütte für uns reserviert haben. Gesamte Wanderzeit: etwa 2 Stunden ohne seitliche Abstecher. – Voranzeige: Schlussbummel: 26. November. Einladung erfolgt mit Zirkular.

Belp

Unsere Bestimmungsabende werden weitergeführt, jeweils Montag, ab 8 Uhr, im «Schützen», letztmals am 31. Oktober. – Vereinsversammlung mit Rückblick auf die Ausstellung und Ausblick auf den Schlusspilzlet: Freitag, 28. Oktober, 20 Uhr, im Stammlokal. Der Schlusspilzlet kommt Sonntag, den 6. November zur Durchführung. Anmeldungen bitte richten an Rudolf Burkhard, Tel. 81 10 36.

Biberist und Umgebung

Unsere nächsten Zusammenkünfte finden Montag, den 24. Oktober, und Montag, den 7. November, im Rest. «Zur Post», Biberist, statt. Der Präsident dankt allen, die sich im Laufe des Jahres an diesen Abenden beteiligt haben.

Biel

Die Ausstellung vom 24./25. September wurde infolge Trockenheit auf 1978 verschoben. Der Vorstand erinnert jedoch, dass die Bestimmungsabende trotzdem jeden Montag um 20 Uhr im Hotel «Blaues Kreuz» am Zentralplatz stattfinden. – Am 5./6. November findet unser traditionelles Schlussessen statt, zubereitet von unserer bestbekanntesten Köchin, Frau Hügli. Besamm-